

Schach, ein Tatare, drängte Rußland zurück und erweiterte das Reich nach Norden und Osten, sodafs er sich selbst das Großmogulreich unterwarf. Nach seiner Ermordung 1747 trat Anarchie ein, bis nach weiser Regierung des Parsen Kerim Chan, der den Engländern Zutritt gewährte, 1794 mit Mohammed Chan die noch jetzt regierende Dynastie der Kodscharen den Thron bestieg. Nach Mohammeds verständiger, aber kurzer Regierung (ermordet 1797) traten unter seinem Neffen Fath Ali Verwickelungen mit Rußland ein, welche den Staat 1807 zum Bündnis mit Napoleon trieben, der, seine Absichten auf einen Zug nach Indien gegen England nicht aufgebend, Offiziere und Instruktooren nach Persien sendete. Doch dauerte der französische Einfluß nicht lange, und Persien verlor 1813 im Frieden zu Gulistan seine kaukasischen Besitzungen: ein späterer Krieg mit Rußland führte 1828 durch den Frieden von Turkmentschai auch den Verlust von Eriwan herbei. Heute, wo europäische Kultur nach den Reisen Schach Nasr-Eddins im Abendlande (die letzte 1889) in Persien mehr und mehr eindringt, suchen Rußland und England maßgebenden Einfluß in Persien zu gewinnen.

Das Reich des Großmogul in Delhi war am mächtigsten unter dem ebenso weisen wie siegreichen Akbar d. Großen (1556—1605) und seinen Nachfolgern bis Aurung Zeb († 1707), worauf es nach der Eroberung durch Nadir Schach von Persien (s. vorher), der nach einem furchtbaren Blutbade Beute im Werte von 2500 Mill. Mark aus Delhi weggeführt haben soll, besonders durch das Vordringen der Engländer sich auflöste: 1803 wurde Delhi an England abgetreten, doch gab es noch einen Mogulkönig bis 1857, der seiner nominellen Regierung durch seine Unterstützung der indischen Revolution selbst ein Ende machte.

§ 17.

Nach den obigen Darlegungen ergibt sich für die neue Zeit folgende Periodenteilung.

1517—1648 A. Erhebung und Kampf der germanischen Welt gegen den Katholicismus. Frankreich auf Seiten der Protestanten.

1517—1555 I. Zeit der Reformation: Einlenken in die Bahnen des Altertums durch Befreiung des Denkens von der Obergewalt des Papstes. Erster Kampf und Sieg der Protestanten.

1555—1648 II. Zeit der katholischen Gegenreformation: Spanien im Bunde mit dem Papsttum die Seele des Kampfes gegen die germanischen Völker.

1555—1618 1) Wiederhervortreten und Verschärfung der religiösen Gegensätze.

1618—1648 2) 30jähriger Krieg: endlicher Sieg des Protestantismus.

1648—1871 B. Kämpfe Deutschlands mit Frankreich: Emporsteigen Preußens an die Spitze von Deutschland durch Verdrängung Österreichs.

1648—1713 I. Übergewicht und Sturz Frankreichs sowie des mit ihm verbündeten Schwedens; Begründung des brandenburgisch-preussischen Staates; Emporkommen Rußlands. — Zeitalter Ludwigs XIV und Höhepunkt der unumschränkten Autokratie.